

Neuzugänge überraschen bei Trockenheit

LSV Sommer-Braugerste und Sortenempfehlungen

Im Jahr 2020 wurden an zwei Standorten in Hessen insgesamt neun Sommergerstensorten in den Landessortenversuchen (LSV) geprüft. Über die Ergebnisse berichten Manuel Fränzke und Gabriele Käufler vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Landwirtschaftszentrum Eichhof.

Laut statistischem Bundesamt wurden 2020 in Hessen auf 18 800 ha Sommergerste angebaut. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit die Anbaufläche leicht rückläufig, bundesweit nahm die Anbaufläche hingegen etwas zu. Wie auch im Vorjahr ist davon auszugehen, dass der Anbau der Sommergersten zugunsten des Ackerfutterbaus reduziert wurde, um einer Futterknappheit aufgrund der befürchteten Trockenheit entgegenzuwirken.

Trockenheit wie auch starke Frostergebnisse zu den Eisheiligen stellten sich im Laufe des Jahres ein und hatten einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Sommergerstenerträge. Die hessenweiten Durchschnittserträge sanken auf 49,6 dt/ha, um im Mittel 3,5 dt/ha, gegenüber dem Vorjahr. Die Aussaatbedingungen zeigten sich 2020

zunächst gut, und die Bestände liefen gut auf.

Die weitere Entwicklung wurde dann aber durch eine erhebliche Trockenperiode im Frühjahr überschattet, was teilweise zu recht lückigen Beständen führte. Durch Niederschläge im Mai konnten sich die Bestände zum Teil wieder vergleichsweise gut erholen. Am Versuchsstandort des LLH Griesheim musste aufgrund der Trockenphase wiederholt bewässert wer-

Tabelle 1: LSV Sommergerste Hessen 2020, Kornertrag und Vollgerstenanteil (> 2,5 mm) relativ zur Bezugsbasis

	Kornertrag (dt/ha)						Vollgerstenanteil (> 2,5 mm) in %					
	unbehandelt			fungizidbehandelt			unbehandelt			fungizidbehandelt		
	GRI	HEF	Ø	GRI	HEF	Ø	GRI	HEF	Ø	GRI	HEF	Ø
BB (dt/ha)	40,3	65,3	52,8	40,2	76,6	58,4	37,3	53,5	45,4	38,6	68,6	53,6
VD (dt/ha)	39,4	64,1	51,8	40,3	76,9	58,6	37,1	55,2	46,1	38,3	69,8	54,1
Quench BB	88	89	89	98	101	100	91	79	85	90	89	89
Avalon BB	96	97	97	98	91	94	94	91	93	96	90	93
RGT Planet BB	111	105	108	109	109	109	96	83	90	97	90	94
Accordine BB	101	100	100	93	97	95	96	90	93	95	94	94
Leandra BB	104	109	107	101	103	102	95	91	93	95	92	93
Prospect	91	88	90	97	97	97	89	84	87	93	90	91
Amidala	93	104	98	88	102	95	94	89	91	95	91	93
Applaus	100	97	99	111	102	107	94	80	87	96	90	93
KWS Jessie	95	96	95	107	103	105	97	86	91	98	93	95

VD: Versuchsdurchschnitt über alle Sorten, BB: Bezugsbasis, GRI: Griesheim (Darmstadt), HEF: Bad Hersfeld (Eichhof).



Die deutschlandweit wichtigsten Braugerstensorten 2020 waren laut Einschätzung der Braugersten-Gemeinschaft Avalon und RGT Planet mit jeweils 24 Prozent der Fläche, Leandra (13 %), Quench (10 %) sowie Accordine und Solist mit je 5 Prozent Flächenanteil.
Fotos: Käuffer

den. Pflanzenkrankheiten wurden aufgrund der trockenen Witterung nur vereinzelt beobachtet und spielten hinsichtlich der Ertragsbildung eher eine untergeordnete Rolle. Die Ernte an beiden Versuchsstandorten wurde Ende Juli durchgeführt.

Landessortenversuche im Anbaujahr 2020

Im Jahr 2020 wurden an zwei Standorten in Hessen (am Eichhof bei Bad Hersfeld und in Griesheim) insgesamt neun Sommergerstensorten in den Landessortensuchen (LSV) geprüft. Seit 2005 vergibt die Braugersten-Gemeinschaft e.V. an Sorten, die die Vermälzungs- und Brautechnischen Versuche des „Berliner-Programms“ erfolgreich durchlaufen haben, Verarbeitungsempfehlungen. Neben den bereits etablierten Sorten Quench, Avalon, Accordine und Leandra wurde nun auch für die Sorte Prospect eine Verarbeitungsempfehlung durch das Sortengremium der Braugersten-Gemeinschaft ausgesprochen. Diese Sorte befindet sich inzwischen im zweiten Jahr der hessischen Landessortenversuche. Ebenfalls erstmalig im Prüfsortiment vertreten sind die Sorten Amidala und KWS Jessie, die von der Gemeinschaft für die Aufnahme in großtechnische Praxisversuche empfohlen wurden. Hierzu werden im Februar 2021 die Ergebnisse veröffentlicht.

Die deutschlandweit wichtigsten Braugerstensorten 2020 waren laut Einschätzung der Braugersten-Gemeinschaft Avalon und RGT Planet

(jeweils 24 % der Fläche), Leandra (13 % der Fläche), Quench (10 % der Fläche) sowie Accordine und Solist (jeweils 5 % der Fläche).

Speziell zur Nutzung als Futtergerste gezüchtete Sorten werden nicht mehr im Landessortenversuch (LSV) mit abgeprüft. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigt vielmehr, dass Braugerstensorten bei entsprechender Bestandesführung (inklusive angepasster N-Düngung) ein hohes Ertragspotenzial aufweisen, so dass sie problemlos als Futtergersten angebaut werden können.

Zur Bewertung der Standfestigkeit und Krankheitsanfälligkeit werden die Sorten in jeweils zwei unterschiedlichen Intensitätsstufen behandelt. In Stufe 1 wird komplett auf den Einsatz von Fungiziden verzichtet und nur eine reduzierte Menge an Wachstumsregulern appliziert. Die in dieser extensiven Variante auftretenden Pflanzenkrankheiten oder Standfestigkeitsprobleme können so unmittelbar den Sorteneigenschaften in Verbindung mit dem Standort zugerechnet werden. Das tatsächliche Leistungspotenzial einer Sorte lässt sich in der Intensitätsstufe 2 abbilden, die standortüblich mit Fungiziden und Wachstumsregulern behandelt wird.

Trotz geringem Krankheitsdruck und dem Ausbleiben von Lagerereignissen konnte in der Intensitätsstufe 2 im Mittel ein Mehrertrag von guten 9

Tabelle 2: LSV Sommergerste Hessen 2020, Qualitätsmerkmale (absolut)

Rohproteingehalt in TM (%)						
	unbehandelt			fungizidbehandelt		
	GRI	HEF	Mittel	GRI	HEF	Mittel
Quench BB	13,2	12,0	12,6	12,8	12,0	12,4
Avalon BB	13,0	12,6	12,8	12,9	12,0	12,5
RGT Planet BB	12,4	11,1	11,8	12,7	11,2	12,0
Accordine BB	13,1	11,4	12,3	13,3	11,8	12,6
Leandra BB	13,3	12,1	12,7	12,9	11,7	12,3
Prospect	13,4	11,9	12,7	13,1	11,6	12,4
Amidala	13,8	11,6	12,7	13,7	11,7	12,7
Applaus	12,5	11,2	11,9	11,7	10,9	11,3
KWS Jessie	13,0	11,7	12,4	12,1	11,3	11,7
Mittel	13,1	11,7	12,4	12,8	11,6	12,2
Rohproteingehalt in TM (%)						
	unbehandelt			fungizidbehandelt		
	GRI	HEF	Mittel	GRI	HEF	Mittel
Quench BB	69,7	69,8	69,8	69,4	70,0	69,7
Avalon BB	68,7	70,0	69,4	68,3	70,7	69,5
RGT Planet BB	68,5	69,1	68,8	69,4	68,4	68,9
Accordine BB	68,9	69,0	69,0	68,7	67,9	68,3
Leandra BB	68,5	67,7	68,1	67,3	68,0	67,7
Prospect	68,8	69,6	69,2	67,8	67,1	67,5
Amidala	68,3	67,2	67,8	68,6	65,8	67,2
Applaus	68,9	68,4	68,7	68,8	66,3	67,6
KWS Jessie	69,7	69,0	69,4	68,9	68,9	68,9
Mittel	68,9	68,9	68,9	68,6	68,1	68,4

GRI: Griesheim, HEF: Bad Hersfeld

Tabelle 3: LSV Sommergerste Hessen, Kornertrag in dt/ha, Versuchsjahre 2018 bis 2020

Jahr	unbehandelt (rel. zur BB)				fungizidbehandelt (rel. zur BB)			
	2018	2019	2020	Mittel	2018	2019	2020	Mittel
Orte	2	2	2	0	2	2	2	0
BB (dt/ha)	56,7	69,1	52,8	59,5	62,8	73,4	58,4	64,9
VD (dt/ha)	56,3	69,5	51,8	59,2	62,4	73,8	58,6	64,9
Quench BB	97	98	89	94	97	101	100	99
Avalon BB	95	94	97	95	98	94	93	95
RGT Planet BB	106	108	107	107	104	103	109	105
Accordine BB	104	102	100	102	103	101	95	100
Leandra BB	98	99	107	101	99	101	103	101
Prospect		101	89	101		102	97	101
Amidala			100				97	
Applaus			98				105	
KWS Jessie			95				105	
Klarinette		104				101		
Laureate	101				101			
RGT Asteroid	101				100			
KWS Beckie	100				99			
Subway	92				95			

VD: Versuchsdurchschnitt über alle Sorten, BB: Bezugsbasis.

Prozent realisiert werden. Dennoch lagen die Kornerträge deutlich unter den Ergebnissen der beiden Vorjahre. In der Bezugsbasis (BB) der behandelten Variante wurden 2020 im Mittel 58,4 dt/ha erreicht, dagegen 2019 73,4 dt/ha und 2018 62,8 dt/ha.

Neue Sorten mit guter Trockenheitstoleranz

Wie zuvor erwähnt, lagen die Erträge im Jahr 2020 deutlich unter den Erträgen der beiden Vorjahre. Die mittleren Kornerträge der Bezugsbasis am Standort Bad Hersfeld bewegten sich mit 65,3 dt/ha in der Intensitätsstufe 1 auf einem akzeptablen Niveau. In der Intensitätsstufe 2 konnten dort 76,6 dt/ha realisiert werden. Eine Ertragssicherung durch mehrmalige Bewässerung am Standort Griesheim konnte in diesem Jahr nicht in dem Maße wie 2019 erreicht werden. Vom 6. April bis zum 11. Mai wurden die Versuchspartzen drei Mal mit jeweils 35 mm bewässert, der Ertrag der Bezugsbasis lag trotz allem nur bei durchschnittlich 40,3 dt/ha in der Intensitätsstufe 1 und 40,2 dt/ha in der Intensitätsstufe 2. Im Vorjahr konnte in der Intensitätsstufe 2 mit zusätzlicher Bewässerung noch ein mittlerer Ertrag von 74,9 dt/ha realisiert werden.

Als Hauptgrund für diese geringen Erträge kann die trockene Witterung im Frühjahr herangezogen werden, die sich negativ auf die Jugendentwicklung der Bestände und in der Folge auf die

Bestandesdichte auswirkte. Vergleicht man die Bestandesdichten in der Intensitätsstufe 2 am Standort Griesheim von 2019 und 2020 anhand der Anzahl der Ähren pro laufendem Meter zeigt sich, dass 2020 die Bestandesdichte mit 65,4 Ähren pro lfd. m deutlich geringer ausfällt als 2019 mit 72,4 Ähren pro lfd. m.

Am Standort Bad Hersfeld konnte in der Intensitätsstufe 2 die nun dreijährig geprüfte Leandra, im dritten Jahr in Folge mit hohen Erträgen punkten. Die höchsten Erträge brachte allerdings die

bereits langjährig in der Praxis etablierte Sorte RGT Planet. Dahinter lag die Sorte Quench und danach, etwas abgeschlagen, die nun zwei Jahre geprüfte Prospect. Bei den Sorten in der einjährigen Prüfung waren ebenfalls gute Erträge zu finden, diese können aber aufgrund der Einjährigkeit noch nicht abschließend verifiziert werden. Hier zeigten Applaus und KWS Jessie in der ersten Intensitätsstufe nur durchschnittliche Erträge, konnten aber in der Intensitätsstufe 2 einige der etablierten Sorten überholen.

Am trockenen Standort Griesheim lagen die Sorten RGT Planet und Leandra vorne. In der Intensitätsstufe 1 konnten im Mittel ebenfalls die Sorten Leandra und RGT Planet gute Ergebnisse liefern. In der Intensitätsstufe 2 waren ebenfalls Leandra und RGT Planet vorne zu finden, zudem lieferten die Neuzugänge Applaus und KWS Jessie am trocken Standort Griesheim ein überraschend gutes Ergebnis ab und belegten Spitzenpositionen.

Die Proteingehalte lagen oft zu hoch

Damit Sommergerste als Braugerste vermarktet werden kann, muss sie eine Reihe von Qualitätskriterien erfüllen. Werden diese kritischen Werte unter- oder überschritten, wird die Gerste in der Regel nur als Futtergerste zu schlechteren Preisen abgenommen.

Einer der wichtigsten Qualitätsindikatoren ist hierbei der Rohproteingehalt. Dieser sollte zwischen 9,5 bis 11,5 Prozent liegen. Ist der Proteingehalt



Vor dem Anbau von Sommerbraugerste wird dringend eine Abstimmung mit den Handelshäusern beziehungsweise Mälzereien als Vermarktungspartnern empfohlen.

zu gering, wirkt sich dies negativ auf die Hefegärung und die Schaumqualität des Bieres aus. Ab einem Proteingehalt von 12 Prozent sorgt dies für Probleme in der Verarbeitung.

Um den Proteingehalt des Erntegutes gezielt zu steuern, ist es wichtig, das Stickstoffangebot der Fläche (aus Düngemaßnahmen und durch Vorfrüchte) im Auge zu behalten. Braugersten sollten daher nicht auf Böden mit einem hohen N-Nachlieferungspotenzial oder nach Vorfrüchten wie Leguminosen angebaut werden, deren Pflanzenreste verstärkt Stickstoff freisetzen.

Sowohl am Standort Griesheim als auch am Standort Bad Hersfeld lagen die Rohproteingehalte fast aller geprüfter Sorten, sowohl in der ersten als auch in der zweiten Intensitätsstufe, oberhalb von 11,5 Prozent. Der Spitzenwert lag mit 13,4 Prozent deutlich oberhalb der kritischen 12 Prozent. Ausschließlich RGT Planet zeigte auf beiden Standorten, in beiden Intensitäten einen Porteingehalt von unter 11,5 Prozent. Accordine lag in der Intensitätsstufe 1 mit 11,4 Prozent noch knapp im guten Bereich.

Eine mögliche Erklärung für die hohen Rohproteingehalte am Standort Bad Hersfeld könnten die Vorfrucht Raps und die Vorvorfrucht Luzerne sein. Beide Früchte haben tendenziell ein hohes, teils unkalkulierbares N-Nachlieferungspotenzial. Am Standort Griesheim kann ebenfalls die N-Nachlieferung der Vorfrucht (Zwiebeln) eine mögliche Ursache darstellen. Ebenso ist es möglich, dass die zuvor genannten Beregnungen im April und Mai die

Stickstoffreserven des Bodens pflanzenverfügbar machte und so einen erhöhten Rohproteingehalt begünstigte.

Den besten Vollgerstenanteil erreichte Accordine

Ein weiteres Qualitätskriterium ist der Vollgerstenanteil (> 2.5 mm), der über 90 Prozent liegen sollte. Gemittelt über beide Versuchsstandorte wurde dies in der Intensitätsstufe 2 bei annähernd allen Sorten erreicht. In der Intensitätsstufe 1 lagen drei der mehrjährig geprüften Sorten unterhalb der angestrebten 90 Prozent. Den besten Vollgerstenanteil zeigte in beiden Intensitätsstufen die Sorte Accordine. Den geringsten Wert erzielte Quench. Die neu geprüften Sorten Amidala, Applaus und KWS Jessie konnten in der Intensitätsstufe 2 bereits gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen.

Aus einer Kombination des Vollgerstenanteils (> 2.5 mm) und des Kornertrags lässt sich der Vollgerstenertrag ableiten. Beim Vollgerstenertrag belegt die langjährig etablierte Sorte RGT Planet, wie auch im letzten Jahr, in beiden Intensitätsstufen die Spitzenposition. Die nun zweijährig geprüfte Sorte Prospect folgt als Nummer 2 in der zweiten Intensitätsstufe dahinter, in der ersten Intensitätsstufe kann sie jedoch nicht überzeugen. KWS Jessie konnte in ihrem ersten Jahr mit einem Vollgerstenertrag aufwarten, der in der Intensitätsstufe 2 an den von RGT Planet herankommt.

Die Tausendkornmassen der Sorten am Standort Griesheim lagen in die-

sem Jahr im Schnitt deutlich höher als in Bad Hersfeld (vgl. Tabelle 2) Dies macht sich besonders in der Intensitätsstufe 1 bemerkbar, wo in Griesheim ein Mittelwert von 50,2 g (Vorjahr: 38,7 g) und in Bad Hersfeld ein Mittelwert von 42,6 g (Vorjahr: 45,9 g) errechnet wurde. In der Intensitätsstufe 2 verringert sich dieser Abstand. Die hohen Tausendkornmassen in Griesheim könnten eine Folge der verringerten Bestandesdichte gegenüber dem Vorjahr und der zusätzlichen Beregnung sein, die den Bodenstickstoff pflanzenverfügbar machte. Spitzenreiterin bei der TKM 2020 ist die in diesem Jahr neu im Sortiment befindliche Amidala mit durchschnittliche 55,1 g in der Intensitätsstufe 2.

Kann die Braugerste die Qualitätskriterien nicht erfüllen, bleibt nur die Vermarktung als Futtergerste; dann muss das Hektolitergewicht mindestens 62 kg betragen, besser sind 64 kg, um Preisabschläge zu vermeiden. Alle Sorten erreichten in beiden Intensitätsstufen auf beiden Standorten Werte von deutlich über 64 kg. Höchstwerte erreichte hier die Sorte Quench, dicht gefolgt von Avalon.

Insgesamt sind die Qualitätseigenschaften deutlich erfreulicher als im Vorjahr, in dem die Mindestrohproteingehalte durch die trockenheitsbedingte schlechte Stickstoffverfügbarkeit häufig gar nicht erst erreicht wurden. Auch die Vollgerstenanteile fielen in diesem Jahr deutlich besser aus als im Vorjahr, wo am Standort Griesheim keine Sorte die geforderten 90 Prozent erreichen konnte. →

Tabelle 4: Anbau-, Ertrags- und Qualitätseigenschaften Sommerbraugerste nach Beschreibender Sortenliste des Bundessortenamtes 2020

Sorten	Züchter / Vertreiber	Jahr der Zulassung	Reife		Neigung zu			Anfälligkeit für					Ertrags- und Qualitätseigenschaften											
			Reife	Pflanzenlänge	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Bestandesdichte	Kornzahl pro Ähre	TKM	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	Marktwareanteil	Vollgerstenanteil	Hektolitergewicht	Mäzungsschwindigkeit	Eiweißlösungsgrad	Friabilitätswert	Viskosität
Quench	Syngenta	2006	6	3	4	4	3	2	5	5	6	6	7	5	5	4	4	7	7	6	5	5	5	5
Avalon	SZ Breun / Hauptsaat	2012	5	4	3	4	5	5	4	6	5	3	6	5	7	4	4	7	7	5	5	6	7	2
RGT Planet ¹⁾	RAGT	2014	5	4	5	5	4	2	5	4	5	4	7	5	7	7	7	7	7	5	5	6	6	4
Accordine	Ackermann SZ / Saaten Union	2016	6	4	4	4	4	2	5	4	5	4	6	6	6	7	5	7	7	5	4	6	7	3
Leandra	SZ Breun / Hauptsaat	2017	5	3	4	4	5	2	4	4	5	3	7	5	7	7	6	7	7	5	5	8	8	2
Prospect	SZ Streng / IG Pflanzenzucht	2018	5	3	4	3	3	2	4	4	4	5	8	6	5	7	6	7	7	5	6	6	6	4
Amidala	Nordsaat / Hauptsaat	2019	5	3	4	4	5	2	4	4		4	5	5	8	8	7	7	8	6	4	6	8	3
Applaus	Nordsaat / Saaten Union	2019	5	3	5	5	4	2	4	6		4	8	5	6	8	8	7	6	5	6	7	6	3
KWS Jessie	KWS Lochow	2019	5	2	4	4	4	2	4	5		5	9	5	6	7	7	7	7	5	5	7	8	3

¹⁾ Resistenz gegen Getreidezystenematoden *Heterodera avenae*

grün markierte Zellen: positiv zu bewertende Merkmale; orange markierte Zellen: negativ zu bewertende Merkmale

Mehrjährige Ergebnisse

Bei der Sortenwahl sollte immer darauf geachtet werden, dass sich eine Sorte langjährig ertrags- und qualitätsstabil gezeigt hat. Nur so kann abgesichert werden, dass sich die Sorten auch bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen und Krankheitsdruck im Feld behaupten. Hierzu werden Sorten in den hessischen Landessortenversuchen an unterschiedlichen Standorten über mindestens drei Jahre geprüft, bevor eine Sortenempfehlung abgegeben wird.

Nach mehrjähriger Prüfung liegt RGT Planet weiterhin in beiden Intensitätsstufen an der Ertragsspitze. Accordine kann in den ersten beiden Versuchsjahren ebenfalls mit überdurchschnittlichen Leistungen in den beiden Intensitätsstufen punkten, im dritten Jahr zeigt sie aber nur durchschnittliche bis leicht unterdurchschnittliche Erträge. Genau gegenläufig verhielt es sich mit Leandra, die in den ersten beiden Versuchsjahren nur durchschnittliche Erträge liefern konnte, sich im dritten Jahr aber merklich überdurchschnittlich zeigt.

Sortenempfehlung zur Aussaat 2020

Vor dem Anbau von Sommerbraugerste wird dringend eine Abstimmung mit den Handelshäusern beziehungsweise Mälzereien als Vermarktungspartnern empfohlen. Diese sind besonders daran interessiert, ein qualitativ hochwertiges Produkt zu bekommen, das sich zweifelsfrei für die weitere Verarbeitung eignet. Häufig werden Sorten oder ein Sortenspektrum für die Abnahme vorgegeben, hiervon sollte nicht abgewichen werden, um eine Marktfähigkeit des Ernteguts zu gewährleisten.

Für die Sortenempfehlungen der Braugersten werden neben der Ertragsleistung, der Krankheitsresistenz oder der Reifezeit auch besonders Qualitätseigenschaften betrachtet, um den Anforderungen des Marktes an die verarbeitungstechnischen Eigenschaften gerecht zu werden.

Basierend auf den Landessortenversuchen Sommergerste und nach der Abstimmung mit den Marktpartnern werden für den Anbau 2021 hessenweit erneut die Sorten Accordine, Avalon und RGT Planet sowie nun nach drei Prüffahren auch Leandra empfohlen. Die vom Verein Braugersten-Gemeinschaft e.V. empfohlene Sorte Prospect konnte im hessischen Landessortenversuch im zweiten Jahr nicht an die

Ertragsleistung des Vorjahres anschließen, weshalb sie zunächst weiter beobachtet wird.

Accordine (Ackermann Saatzeit/Saaten Union; Zulassung 2016) konnte über die Prüffahre wiederholt mit einem sehr guten Vollgerstenanteil überzeugen. Ertraglich liegt sie im guten durchschnittlichen Bereich und kann mit einer sehr geringen Anfälligkeit gegenüber Mehltau und mittlerer bis guter Standfestigkeit und Strohstabilität aufwarten. Ihre Anfälligkeit gegenüber Zwergrost, Netzflecken und Rhynchosporium liegt im mittleren Bereich.

Avalon (Saatzeit Breun/Hauptsaaten; Zulassung 2012) konnte bereits über viele Jahre überzeugen und erhält auch in diesem Jahr wieder eine Empfehlung. Der absolute Kornertrag liegt zwar nur im leicht unterdurchschnittlichen Bereich, dafür zeichnet sich die Sorte durch einen hohen Vollgerstenanteil aus. Der Proteingehalt ist zwar am oberen Ende, in der Regel aber unkritisch. Die geringen Anfälligkeiten gegen Lager und Zwergrost bringen eine gewisse Verlässlichkeit. Die höheren Anfälligkeiten gegenüber Mehltau

und vor allem Rhynchosporium sollten bei regional erhöhtem Befallsaufkommen im Hinterkopf behalten werden.

RGT Planet (RAGT Saaten; Zulassung 2014) wird erneut für den Sommergerstenanbau 2021 empfohlen. Ausschlaggebend hierfür sind besonders ihre hohen und gleichzeitig stabilen Kornerträge in Kombination mit einem hohen Vollgerstenanteil in der Intensitätsstufe 2. Zudem verfügt die Sorte über eine genetisch fixierte Resistenz gegen Getreidezystennematoden und eine nur sehr geringe Anfälligkeit gegenüber Mehltau. Lagerneigung und Strohstabilität liegen im mittleren Bereich, die Abreife erfolgt mittelspät.

Leandra (Saatzeit Breun/Hauptsaaten; Zulassung 2017) konnte sich in den drei Prüffahren mit einer leicht überdurchschnittlichen Ertragsleistung und einem guten Vollgerstenanteil bewähren. Eine gute Blattgesundheit kann durch ihre sehr geringen Anfälligkeiten gegenüber Zwergrost und Mehltau erzielt werden. Die Abreife sowie die Neigung zum Lager und die Strohstabilität liegen im mittleren Bereich. ■